

PROGRAMM

17:00 Uhr Begrüßung

17:15 Uhr Arbeit am Gemeinwesen –
Aktive Bürgerschaft vor Ort:
Beispiele aus Tenever

- Mütterzentrum
- Frauengesundheit
- Arbeitslosenzentrum Tenever
- Nachbarschaftszentrum Bultenweg
- „Null Komma Nix“ –
Umsonst-Laden und Bewohnertreff

18:15 Uhr Gespräch zwischen dem Quartier und
der „Staatlichen politischen Bildung“:
Was verbindet die politische Bildung
mit der Arbeit am Gemeinwesen? Und
was kann die politische Bildung daraus
lernen?

- Jörn Hermening,
Quartiermanager Osterholz Tenever
- Klaus Körber, swbk Sozialwissen-
schaftliche Beratung
- Dr. Thomas Köcher, Landeszentrale
für politische Bildung Bremen
- Antje Wagner-Ehlers, ALZ Tenever
- Christa Brämssmann und Sarah Lott,
Mütterzentrum Tenever
- Jutta Flerlage,
Frauengesundheit Tenever
- Silvia Suchopar und Karen Reese,
Bewohnerinnen

19:00 Uhr Gelegenheit zum weiteren
Austausch und Gespräch

OFFEN FÜR NEUES

POLITISCHE BILDUNG IN BREMEN UND BREMERHAVEN

Bürgerengagement und politische
Teilhabe – wir tun was für Tenever!

Was verbindet die politische Bildung
mit der Arbeit am Gemeinwesen?

Dienstag, 30.09.2014 | 17:00 bis 19:30 Uhr
Ote Saal Osterholz-Tenever
Otto-Brenner-Alle 44/46



Veranstalter:



Kooperationspartner:

Die Senatorin für Bildung
und Wissenschaft



BÜRGERENGAGEMENT UND POLITISCHE TEILHABE – WIR TUN WAS FÜR TENEVER! WAS VERBINDET DIE POLITISCHE BILDUNG MIT DER ARBEIT AM GEMEINWESEN?

Einladung

Wo fängt politische Bildung an? Beginnt politische Bildung nicht schon dort, wo ich mich mit anderen über die Fragen des alltäglichen Miteinanders austauschen kann, wo das Gespräch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Rahmen erhält und dadurch ein Stück weit zur Institution wird? Was können in diesen Zusammenhängen Einrichtungen wie zum Beispiel die Landeszentrale für politische Bildung tun? Wo begegnen sich staatliche politische Bildung und die lebendige Arbeit am Gemeinwesen in einem Quartier? Und vor allem: Welche Probleme tauchen bei politischer Teilhabe immer wieder auf?

Der Stadtteil Osterholz-Tenever ist vielen als eine städtebauliche Sünde bekannt: In den 1970er Jahren wurde hier eine Großwohnbausiedlung mit zahlreichen Wohnblocks mit bis zu 21 Etagen und insgesamt über 2500 Wohnungen gebaut. Das „Demonstrativbauvorhaben“ unter dem Titel „beispielhafter Siedlungsbau“ beinhaltete 4600 Wohnungen nach dem Leitbild „Urbanität durch Dichte“. Doch die Wohnungen ließen sich nur schwer vermieten, es entstand ein sozialer Brennpunkt mit schlechtem Ruf über Bremen hinaus.

2004 wurde damit begonnen, den Ortsteil zu sanieren und etwa ein Drittel dieser Wohnblocks abzureißen. Durch neue Konzepte wurde der Stadtteil wieder attraktiver gemacht werden, es entstand nun ein Beispiel

dafür, wie aus einem „schwierigen“ Quartier ein interessanter und lebenswerter Ortsteil wachsen kann.

Mittlerweile leben Menschen mit über 90 verschiedenen Nationalitäten in Tenever. Und aus dem Demonstrativvorhaben ist ein „Demokratievorhaben“ geworden, in dem Stadtteilgruppen, Arbeitskreise, Initiativen gemeinsam über Ihr Zusammenleben diskutieren und entscheiden. Ein „internationales Dorf“ mit guten Wohnbedingungen und einem aktiven Gemeinwesen.

Die Veranstaltung „Bürgerengagement und politische Teilhabe – wir tun was für Tenever!“ möchte die Bandbreite von Arbeit am Gemeinwesen und einer aktiven Bürgerschaft in einem spannenden Quartier vorstellen. Gemeinsam mit dem Quartiersmanager aus Osterholz-Tenever wollen wir darüber reden, wo durch aktive Stadtteilarbeit Politische Bildung vor Ort anfangen kann. Und welche Herausforderungen dabei ganz konkret dauerhaft zu erwarten sind.

//

Das Gespräch ist in der Reihe „Stadt Land Gespräch“ ausgerichtet auf das Bremische Weiterbildungsgesetz: § 2 (4) „(...) im öffentlichen Leben an der Verwirklichung der Ziele der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen und des Grundgesetzes und der Entwicklung einer aktiven Bürgerschaft mitarbeiten“.



DIENSTAG, 30. SEPTEMBER 2014 UM 17:00 UHR IM OTE SAAL OSTERHOLZ-TENEVER

Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Bremen in Kooperation mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft